

## „Momentum am Center“: In vier Monaten 1500 Kontakte

Neunkirchen. Das „Momentum Kirche am Center“ an der Bliesspromenade existiert nun seit vier Monaten. „Kirche mitten in der Stadt, mitten unter den Menschen“, so lautet das Motto der Momentum-Macher. Der Treffpunkt ist dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags bis 17 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anwesend, die offene Ohren haben für Menschen, die Kontakt suchen oder Probleme haben. Dazu kommen Fachberatungszeiten – von der Schwangerenberatung bis zur Lebensberatung.

Wie Pastoralreferentin Ute Wagner erläutert, wurden bis Mitte September rund 1500 Kontakte gezählt. Die über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Momentums freuten sich, dass es so viele Menschen gibt, die Vertrauen in die Einrichtung haben. „Das Momentum lebt aber nicht nur von seiner offenen Tür, die für alle geöffnet ist, sondern auch von den Aktionen und Veranstaltungen die seit August insbesondere in den Abendstunden die Kultur der Stadt bereichern“, ergänzt Diakon Oswald Jenni. Das Projekt lebe auch von den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich zu zwei Dritteln ehrenamtlich engagieren.

Wer noch Interesse an der Mitarbeit im Momentum hat, kann sich gerne bei Ute Wagner, Telefon (06821) 40 18 84 12 oder direkt im Momentum (06821) 179 95 67 melden. red

www.momentum-nk.de

## Die Kirmes wird auch im Saal gefeiert

Hangard. Die Hangarder Kirmes vom 5. bis 7. Oktober findet nicht nur auf dem Vorplatz, sondern auch in der Ostertalhalle statt. Zum Auftakt der Saalkirmes lädt Hallenwirt Karl-Josef Wagner ab 19 Uhr zu einem Steakabend ein. Am Kirmesmontag findet dort der Kirmesfrühstopp statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt der Verein der Musikfreunde Hangard. Die Kirmesveranstaltungen in der Ostertalhalle enden mittwochs ab 19 Uhr mit einem Heringessen. heb



Oberbürgermeister Jürgen Fried (rechts) hat im Holiday Inn Express „eingescheckt“. Hier im Bild mit dem Investor Wolfgang Schäfer (links), den beiden Betreibern Matthias Koerber und Ulrich Enzinger sowie der Architektin Daniela Schäfer. FOTO: WILLI HIEGEL

# 125 neue Zimmer in der Stadt

Hotel Holiday Inn Express ab heute für zahlende Gäste geöffnet

**Auf dem Nichts des ehemaligen Geländes um den Spitzbunker ist ein neues Hotel erwachsen. Gestern erfolgte nun die Abnahme durch die Dachgesellschaft. Ab sofort können die Gäste kommen.**

Von SZ-Redakteur  
Oliver Spettel

Neunkirchen. Autofahrern, die aus Richtung Sinnerthal in die Neunkircher Innenstadt kommen, konnte es nicht verborgen bleiben. Das Ende der Arbeiten am neuen Hotel hat sich angekündigt. Der Bauzaun ist weg, die Außenanlage mit Rollrasen bedeckt und Kugelleuchten bestückt. Wer genau hingesehen hat, konnte sehen, wie Tische und Stühle im großen Raum des Erdgeschosses Einzug gehalten haben. Genau dort, wo sich Rezeption, Frühstücksbe-

reich und die Bar des Holiday Inn-Express-Hotels Neunkirchen befinden. Letztere soll nicht nur den Gästen des Hauses offen stehen.

Ab heute können zahlende Gäste Station in Neunkirchen machen und ihren Aufenthalt auch über das Internet buchen.

Gestern stand die Abnahme des Hotels durch die Dachgesellschaft IHG (Intercontinental Hotels Group) an. Dazu waren Investor Wolfgang Schäfer sowie die Betreiber, Ulrich Enzinger und Matthias Koerber,

die Geschäftsführer der Tristar Hotel und Management GmbH in Berlin, nach Neunkirchen gekommen. Zusammen mit Oberbürgermeister Jürgen Fried konnten die fertigen Räume besichtigt werden. „Am Donnerstag haben wir schon die erste kleine Gruppe im Haus“, freute sich Matthias Koerber beim Rundgang.

Vor der Abnahme stand eine Checkliste mit rund 2000 Einzelpunkten. „Man hat uns schon signalisiert, das alles klappt“, zeigte sich Ulrich En-

zinger zuversichtlich. 125 Zimmer bietet der Bau. Alle nach dem Standard von Holiday Inn Express eingerichtet. Möbel in Nussbaumoptik, ein modernes Bad, Teflontapete und eine Wand in Lilatönen.

Das Erscheinungsbild der Zimmer war vorgegeben. Bei Fassade und Aufenthaltsraum gab es größeren Gestaltungsspielraum. Architektin ist die Tochter des Investors, Daniela Schäfer. Sie hat ein Jadegrün in Kombination mit Champagner ausgewählt. Durch das komplette Erdgeschoss zieht sich zudem eine Hommage an die Vergangenheit der alten Hüttentstadt. „Ich war bei gutem Wetter auf dem Hüttengelände unterwegs“, erzählte Schäfer. Dabei habe sie zahlreiche Fotos geschossen. Diese zieren nun als große Kunstwerke in Gemäldeoptik die Wände.

### AUF EINEN BLICK

Die Zimmer sind mit französischem Doppelbett oder mit zwei getrennten Betten zu haben. Sie sind für bis zu vier Personen (zwei Erwachsene plus zwei Kinder) geeignet und werden unabhängig von der Belegung bezahlt. Die Preise beginnen bei 89 Euro, mit Internet-Nutzung und Frühstück für alle „Bewohner“. Buchbar unter [www.hiexpress.de](http://www.hiexpress.de). spe

### SCHNELLE SZ

#### NEUNKIRCHEN

### Porträts und Brücke Willy Brandt gewidmet

Der ehemalige Bundeskanzler, Friedensnobelpreisträger und SPD-Chef Willy Brandt wäre am 18. Dezember 100 Jahre alt geworden. Die Stadt Neunkirchen zeigt deshalb eine Auswahl herausragender Porträts im Rathaus-Foyer. Eröffnet wird diese Ausstellung am nächsten Mittwoch, 9. Oktober, 18.30 Uhr, von Reinhard Klimmt. Sie wird zu sehen sein bis 4. November. Am Morgen desselben Tages erhält die Bliesspromenade in der Brückenstraße offiziell den Namen Willy-Brandt-Brücke. red

#### SCHIFFWEILER

### Mit Alpakas auf den Spuren von Märchen

Zu einer meditativen Wanderung mit den Alpakas lädt die Evangelische Kirchengemeinde Landsweiler-Schiffweiler ein. Am Donnerstag, 3. Oktober, können Erwachsene und Kinder Märchenspuren im Wald suchen, bei gutem Wetter ist ein Picknick geplant. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz Itzenplitzer Weiher. red

#### KREIS NEUNKIRCHEN

### Krankenstand auch im Jahr 2012 hoch

Im Jahr 2012 wurden weniger Neunkircher krankgeschrieben als im Jahr davor. Dennoch hat der Kreis Neunkirchen mit den höchsten Krankenstand im Land. Dieses Fazit zieht jedenfalls die Krankenkasse DAK in ihrem jährlichen Gesundheitsreport, der gestern vorgestellt wurde. Muskel-Skelett-Erkrankungen wie beispielsweise Rückenprobleme waren die häufigste Ausfallursache. Dann folgen bereits psychische Leiden, deren Diagnose aber nicht ganz unumstritten ist, wie gestern vorgetragen wurde. > Seite C 3

PRODUKTION DIESER SEITE:  
ELKE JACOBI  
GUNTHER THOMAS

# Hasentalbrücke: Nun ein Fall für Juristen

Bürgerinitiative ist zum Beschreiten des Klagewegs bereit

Ob die Sperrung des Fußgängerüberwegs über die A 8 Bestand hat, müssen vermutlich die Verwaltungsrichter entscheiden. Ein Rechtsanwalt will für die Bürgerinitiative, die für die Wiederöffnung kämpft, Klage einreichen, das Ganze könnte sich aber ein weiteres Jahr hinziehen.

Von SZ-Redakteur  
Gunther Thomas

Neunkirchen. „Wir haben alle Register gezogen, um eine politische Lösung herbeizuführen“, so die Überzeugung von Georg Jung, maßgeblicher Initiator der Bürgerinitiative „Die Hasentalbrücke wieder passierbar machen“. Bei der jüngsten Zusammenkunft der Initiative im Hotel zum Ellenfeld beschäftigten sich die 15 Anwesenden nun mit juristischen Registern. Der zu Rat gezogene Verwaltungsrechtsspezialist und Rechtsanwalt Hans Georg Warken aus Püttlingen stimmte die Interessengemeinschaft auf den Klageweg ein. Ob dieser ausreichend aussichtsreich ist – bei einer verlorenen Klage müsste man immerhin ungefähr 7000 Euro Gerichts- und Anwaltskosten abschreiben – will Warken

nach vertieftem Aktenstudium etwa Mitte Oktober mitteilen.

Weil eine solche Klage nur von Einzelpersonen eingereicht werden kann, erklärten sich vorab zwei Mitglieder der Bürgerinitiative zu diesem Schritt bereit. Aber auch dann wäre die seit fast einem Jahr geschlossene Fußgängerbrücke über die A 8 voraussichtlich auch im nächsten Sommer noch gesperrt: Eine Entscheidung des Verwaltungsge-

„Dass wir einen so langen Atem brauchen, hätte ich nicht geglaubt.“

Georg Jung

richts in Saarlouis dürfte rund ein Jahr auf sich warten lassen. „Ich wusste, dass wir einen langen Atem brauchen“, merkte Georg Jung hierzu an. „Aber, dass wir einen so langen brauche, hätte ich nicht geglaubt.“

Die Hasentalbrücke ist bekanntlich gesperrt, weil ein Krimineller vermutlich zwischen März und September 2012 drei

Mordanschläge mittels Gullydeckel-Würfen von der Brücke verübt hatte. Zum Glück kam es nur zu Sachschäden. Die Wiederöffnung der Brücke, die den Betroffenen für die Naherholung wichtig ist, unter Sicherheitsauflagen scheiterte bislang: Weder Innenministerium noch Stadt Neunkirchen wollen oder können die Verantwortung übernehmen, die Polizei hat offenbar auch noch kein detailliertes Konzept vorgelegt.

Nun müsse das Gericht die moralische Verantwortung abdecken, sagte Warken, was den zum Handeln Aufgeforderten sicher nicht unrecht sei. Davon abgesehen sieht Warken „eindeutig das Land“ als Träger der Straßenbaulast in der Pflicht. Der Träger sei schadenersatzpflichtig, wobei, so schränkte der Jurist ein, ein Gullydeckelwurf „keine typische vom Baulastträger abzuwendende Gefahr“ sei. Der Weg über die Hasentalbrücke stehe aber dem Gemeingebrauch offen und sei nicht entwidmet. Nach Warkens Ansicht ist das Land dazu verpflichtet, den Weg zu öffnen, die Stadt Neunkirchen dazu, die dafür nötigen Maßnahmen zu treffen. Das Fazit des Anwalts: „Ich würde beide verklagen!“

Anzeige



**SV ELVERSBERG die 07er**

**Wir ziehen den Zebras das Fell über die Ohren!**

**SV 07 ELVERSBERG**

VS.

**MSV DUISBURG**

**05. OKTOBER 2013 · 14.00 UHR**

**WALDSTADION KAISERLINDE**

**Bromelain-POS®**

SV07ELVERSBERG.DE

Bank Saar
eusan Hygiene
Schröder
adidas
LOTTO
Mercedes
fbo.
KARLSBERG